



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

An die
lokalen Medien

23.12.03

GRÜNE Rück- und Ausblicke

Presseerklärung

Zum Jahresende 2003 und Jahresanfang 2004 sieht Daniela Schneckenburger, Fraktionssprecherin und Oberbürgermeisterkandidatin im Kommunalwahlkampf des kommenden Jahres, viele Chancen, trotz der angespannten Haushaltslage eine Politik zu betreiben, die sozialer Spaltung entgegenwirkt und ökologische Belange nicht vernachlässigt:

„Aus diesem Grund haben wir uns im vergangenen Jahr ebenso wie in der gesamten bisherigen Ratsperiode in besonderer Weise für die Belange der Kinder, der Alleinerziehenden und Benachteiligten eingesetzt, deren Interessen nur unzureichend nach außen vertreten werden. So haben wir uns gegen die Aufgabe und Vermarktung von Spielplätzen gewehrt, uns erfolgreich für den Erhalt von Horten sowie kleinen Grundschulen eingesetzt und versucht, die berechtigten Interessen von behinderten Menschen in dieser Stadt zum Tragen zu bringen.

Bis zuletzt haben wir gegen den Weiterbau der OW III a votiert. So verständlich der Wunsch von Anliegern nach einer Entlastung des Hellweges ist: diese wird längst nicht im gewünschten Umfang eintreten. Stattdessen wird der noch existierende Freiraum in Asseln unwiederbringlich zerstört und eine weitere verlärmte Zone in Dortmund geschaffen, die den Wohnstandort zunehmend unattraktiv macht.

Kritisiert haben wir auch die Lockerung der Beschränkungen für den Flugverkehr. Diese schaden den AnwohnerInnen und haben offensichtlich keinen nennenswerten Effekt für eine bessere Akzeptanz des Flughafens, der von Jahr zu Jahr mehr in die roten Zahlen abrutscht und über die Stadtwerke vom Steuerzahler kräftig subventioniert wird.

Subventionen gibt es auch für das Konzerthaus, einem Prestigeobjekt, dem wir trotz unserer Kritik während des Entscheidungsprozesses und der Bauphase mehr Erfolg und Auslastung gewünscht hätten, als es sich zur Zeit darstellt.



Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Für das neue Jahr wünschen wir uns noch mehr grüne Akzente als im vergangenen Jahr. Wir arbeiten darauf hin, dass der neue Flächennutzungsplan deutlich weniger Wohnbaufläche ausweist als bisher, weil wir das Flächenangebot angesichts sinkender Bevölkerungszahlen für gänzlich unrealistisch halten. Dass letzte Pantoffelgrün in Dortmund zuzubauen wird Dortmund auf Dauer schaden und nicht nutzen..

Um mehr Lebensqualität nach Dortmund zu holen, haben wir für das Projekt Phoenix-See plädiert. Wir werden uns auch im neuen Jahr dafür einsetzen, dass diese Idee realisiert wird.

Wir verbuchen den Erhalt des Dortmunder U-Turmes als Erfolg. Es ist nicht nur gelungen, eines der Wahrzeichen Dortmunds zu erhalten, sondern auch eine kostenneutrale Lösung zu finden, um den Turm einer neuen Nutzung zuzuführen. Auch dieses Projekt werden wir im neuen Jahr weiter begleiten.

Nicht zuletzt wird uns die Zukunft der Frei- und Hallenbäder weiter beschäftigen, wobei eine wichtige Entscheidung bereits vor dem Jahreswechsel getroffen wurde. Das Südbad bleibt den Dortmunder BürgerInnen und Schwimmvereinen als Sportbad erhalten. Die Einhaltung der entsprechenden Beschlüsse des Rates werden wir für die gesamte Dauer der Sanierung begleiten und hoffen, dass in der Folge auch die weiteren Bestandteile des Bäderkonzeptes umgesetzt werden können.

Uns ist klar, dass die aktuelle Haushaltslage keine großen Sprünge erlaubt. Wir wollen aber auch in dieser Situation nicht zulassen, dass immer mehr Aufgaben nicht mehr wahrgenommen oder an Private abgegeben werden. Die Privatisierung kommunaler Betriebe ist kein Allheilmittel in Zeiten knapper öffentlicher Kassen. Dies gilt aktuell für das Klinikum Dortmund, das schwierigen Zeiten entgegenght. Wir sind aber sicher, dass es gelingen kann, das Klinikum auch in städtischer Trägerschaft konkurrenzfähig zu machen. An der politischen Begleitung dieses Prozesses werden wir mitwirken.

In diesem Sinne hoffe ich auf ein gutes neues Jahr und eine positive Entwicklung für Dortmund.“